OrientierungsMobilität

neuer Begriff für eine zentrale Aufgabe

Karl-Heinz P. Kohn



ori-en-'tie-ren

Definition des Gegenstands

Berufliche **Orientierungsmobilität** (b**OM**) umfasst die Bereitschaft & die Fähigkeit den Raum bisher erwogener beruflicher Optionen auszuweiten.

Die Arbeit für (mehr) berufliche Orientierungsmobilität hat die Aufgabe, Orientierungsmobilität systematisch anzuregen und zu unterstützen.



WARUM?

Sozialer Auftrag der beruflichen Beratung und Orientierung am Beispiel der gesetzlichen Vorgaben für die öffentlichen Akteure

"Die Leistungen der Arbeitsförderung sollen insbesondere […] die berufliche Situation von Frauen verbessern, indem sie auf die Beseitigung bestehender Nachteile sowie auf die Überwindung eines geschlechtsspezifisch geprägten Ausbildungs- und Arbeitsmarktes hinwirken […]."

Rechtsstand: 15. 7. 2022 § 1 (2) Ziff. 4 SGB III

"Die Leistungen der Grundsicherung sind insbesondere darauf auszurichten, dass […] geschlechtsspezifischen Nachteilen von erwerbsfähigen Leistungsberechtigten entgegengewirkt wird […]."

Rechtsstand: 19. 6. 2022 § 1 (2) Ziff. 3 SGB II



WARUM?

Sozialer Auftrag der beruflichen Beratung und Orientierung am Beispiel der gesetzlichen Vorgaben für die öffentlichen Akteure

"Die Berufsberatung umfasst die Erteilung von Auskunft und Rat […] zur Berufswahl, zur beruflichen Entwicklung, zum Berufswechsel […,] zu den Möglichkeiten der beruflichen Bildung sowie zur Verbesserung der individuellen Beschäftigungsfähigkeit und zur Entwicklung individueller beruflicher Perspektiven, […]

zu Fragen der Ausbildungsförderung und der schulischen Bildung, soweit sie für die Berufswahl und die berufliche Bildung von Bedeutung sind."

Rechtsstand: 15. 7. 2022

§ 30 Ziff. 1, 3 und 6 SGB III



Sozial-ethischer und berufs-ethischer Auftrag zur Kompensation sozialstrukturell erworbener Nachteile durch die Weitung beruflicher Horizonte.



Die berufliche Geschlechtssegregation ist in Deutschland besonders stark ausgeprägt.

Wicht und Siembab (2022)



Jugendliche mit Migrationshintergrund treffen ihre Berufswahl vor einem besonders stark verengten Options-Horizont.

Beicht (2012)



Die Nutzung akademischer Optionen wird deutlich beschränkt durch die soziale Herkunft.

Drobner und Patzina (2021)



Die Berufswahl einengende Strukturen können sich intersektional verstärken.

Wehking (2022)



WARUM?

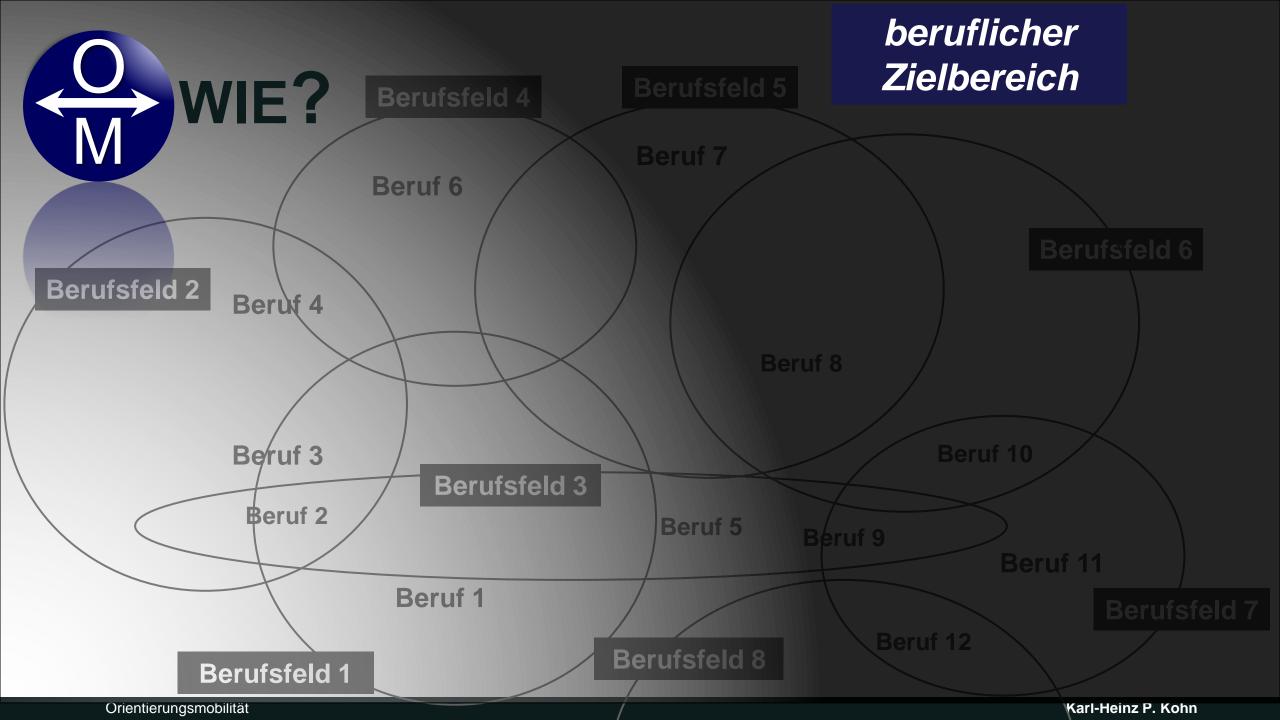
Sozialer Auftrag der beruflichen Beratung und Orientierung für alle professionellen Akteure

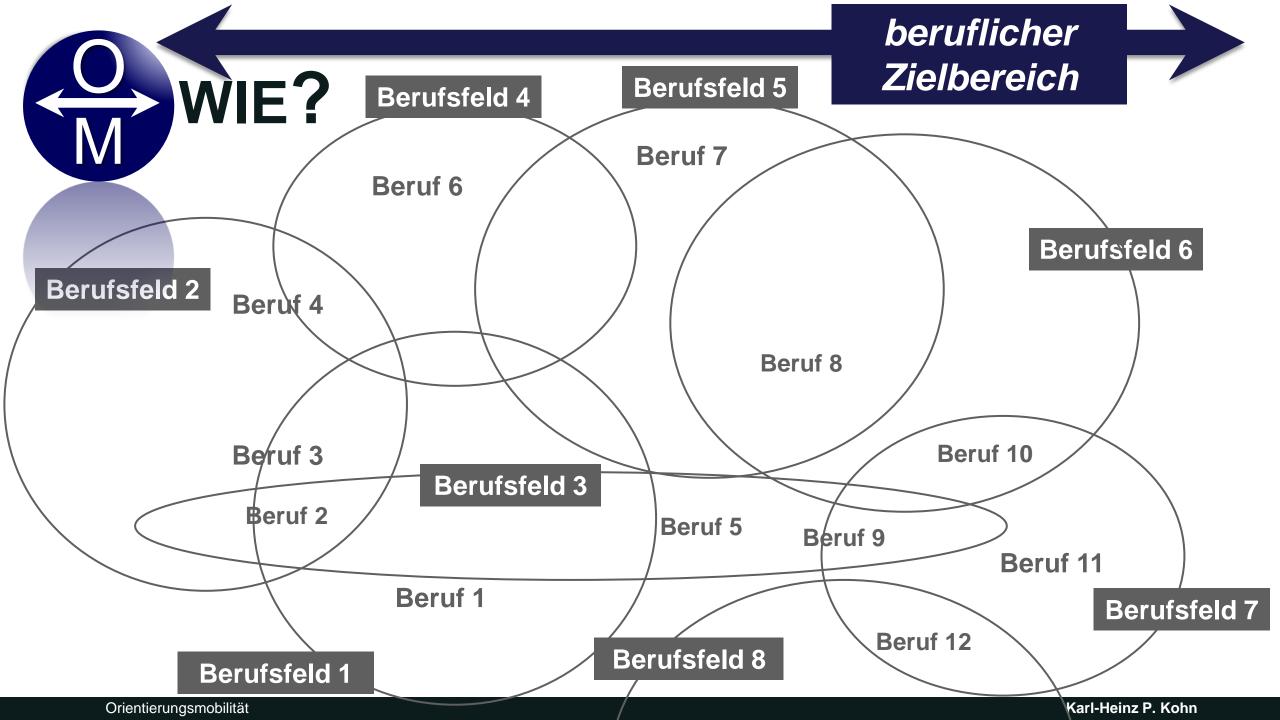
Im Zeitablauf hat sich der beruflichen Wahl-Horizont weiter verengt statt geweitet.

Im Vergleich von 36 OECD-Staaten ist die Hoffnung Jugendlicher auf beruflichen Bildungsaufstieg in Deutschland extrem niedrig.

Mann u.a. (2022)





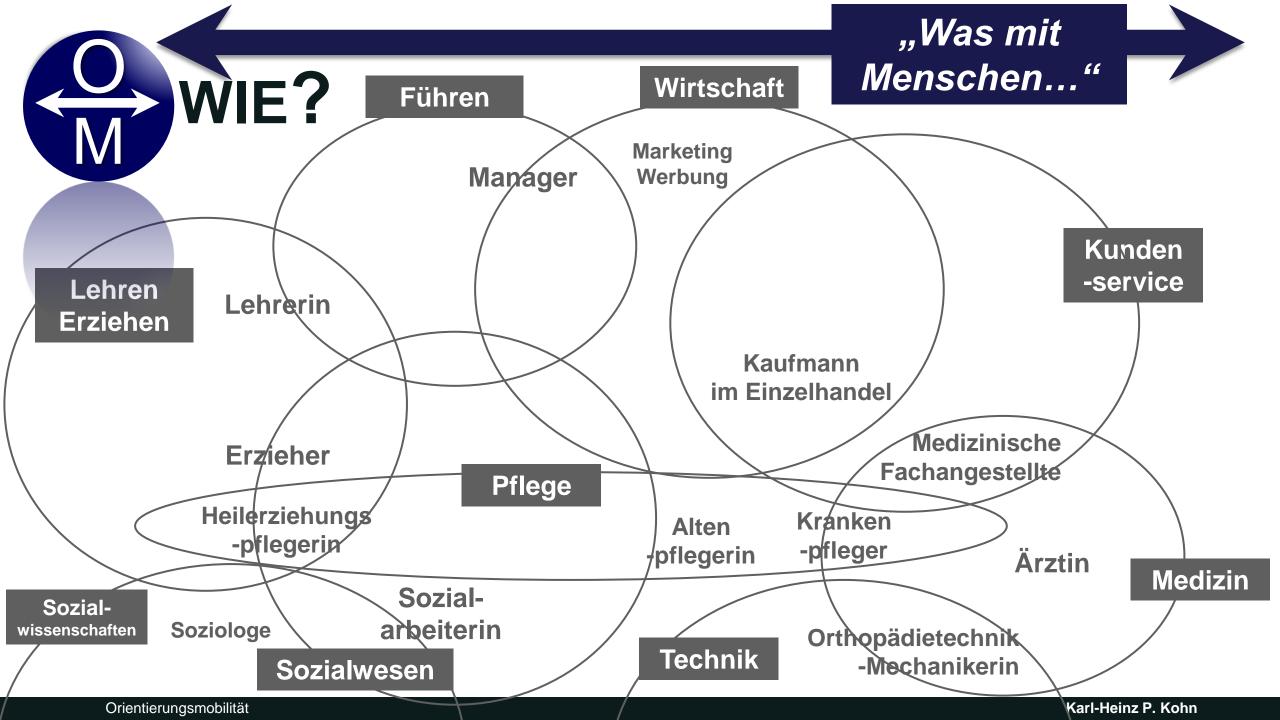




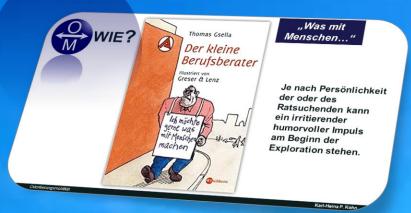


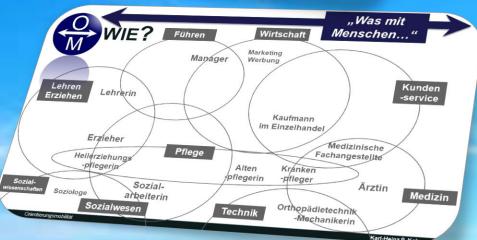
"Was mit Menschen…"

Je nach Persönlichkeit der oder des Ratsuchenden kann ein irritierender humorvoller Impuls am Beginn der Exploration stehen.









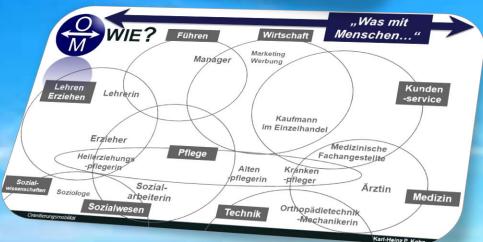
Die Öffnung beruflicher Horizonte

- gelingt mit kreativer Exploration
 - schließt alle tendenziell relevanten
 Berufs- und Tätigkeitsbereiche mit ein
 - thematisiert alle Qualifikationsebenen
- erfordert höchste Berufskunde

die Kun-de 'kun-dig







Die Öffnung beruflicher Horizonte

- gelingt mit kreativer Exploration
 - schließt alle tendenziell relevanten
 Berufs- und Tätigkeitsbereiche mit ein
 - thematisiert alle Qualifikationsebenen
- erfordert höchste Berufskunde
- schafft zunächst konstruktive Verwirrung



WO & für WEN?

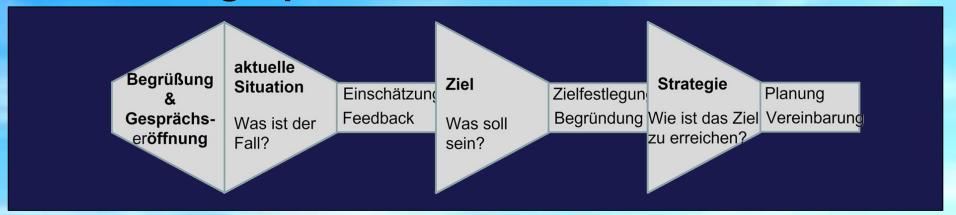
A. in Gruppenveranstaltungen

- Schulveranstaltungen
- Hochschulveranstaltungen
- Maßnahmen vertiefter Berufsorientierung
- Workshops
- Vortragsveranstaltungen

für

- Schülerinnen & Schüler
- Studierende
- Abschluss Nachholende
- Wiedereinsteigerinnen
- · sich neu Orientierende
- Zuwanderer

B. in Einzelgesprächen





WARUM?

Sozialer Auftrag der beruflichen Beratung und Orientierung für alle professionellen Akteure

Das deutsche Schulsystem unterschätzt systematisch die Leistungen insbesondere von Kindern aus nicht-akademischen Familien und diskriminiert Kinder mit Migrationshintergrund.

unter anderen:

Bonefeld und Dickhäuser (2018) -Morris-Lange u.a. (2013) Wellgraf (2012) - OECD-PISA (fortlaufend)



Begrüßung & Gesprächseröffnung aktuelle Situation

Was ist der Fall?

Einschätzung

Feedback

Ziel

Was soll sein?

Zielfestlegung Strategie

Begründung Wie ist das Ziel zu erreichen?

Planung

Vereinbarung

Grafik:





Grafik: © Kohn 2020



WO & für WEN?



aktuelle Situation

Was ist der Fall?

Einschätzung

Feedback

Ziel

Was soll sein?

Zielfestlegung

Begründung

Strategie

Wie ist das Ziel zu erreichen?

Planung

Vereinbarung

- deutsche Zeugnisse prüfen (Tests)
- mitgebrachte Zeugnisse auf Anerkennungschance prüfen
- Sprach- und Kulturdifferenz beachten
- nichtformale Kompetenzen erheben
- Vor-Wissen erheben
 - Potenziale deutlich benennen

Grafik: © Kohn 2020

Karl-Heinz P. Kohn Orientierungsmobilität



WO & für WEN?

Begrüßung Gesprächser**öffnung**

aktuelle Situation

Was ist der Fall?

Einschätzung

Ziel

Was soll

sein?

Feedback

Erweiterung des Horizonts und konstruktive Verwirrung VOR kriteriengestützter Einengung und Auswahl in Frage kommender Optionen

Zielfestlegung

Begründung

Strategie

Wie ist das Ziel zu erreichen?

Planung

Vereinbarung

- anspruchsvolle Ziele zutrauen
- zu stark einschränkende Interpretation des Umfelds vermeiden
- kontraintuitive Optionen erwägen und einbringen
- Einschätzung unrealistischer Ziele deutlich begründen
- Umfelderwartungen gegebenenfalls relativieren

Grafik: © Kohn 2020

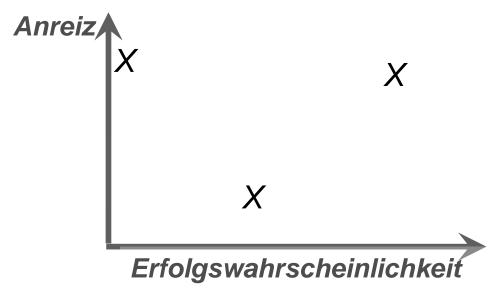
Karl-Heinz P. Kohn Orientierungsmobilität

Potenziale herausarbeiten und **benennen** Bestärkung, auf die eigenen Potenziale zu vertrauen und sie zu nutzen

In die Lage versetzen, Ziele angehen zu können

(Informationen, Strategien, Förderung)

Motivation entsteht als Produkt aus



Kann man es schaffen?

Selbstwirksamkeitserwartung

Kann ich es schaffen?



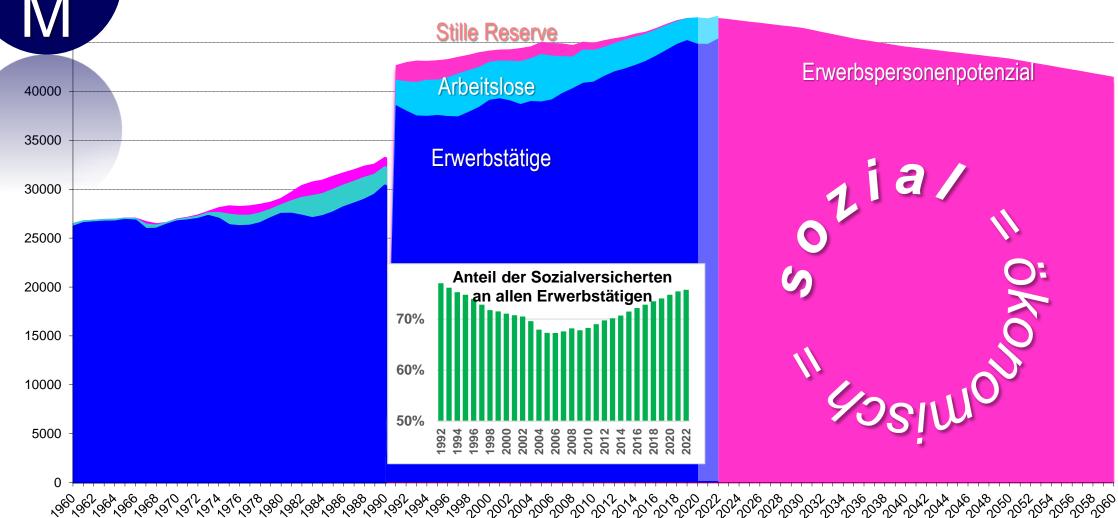
Grafik © Kohn



WARUM?

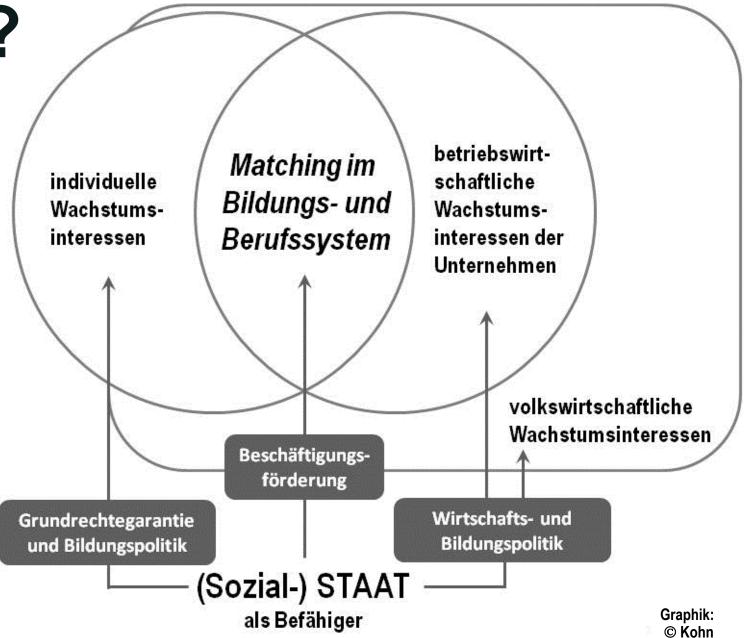
Arbeitsmarktbilanz

DeutschlandIn Tausend Personen





ozia/ nosiwowa sosiwowa





Kontakt: www.Kohnpage.EU

Zusammenfassung & Plädoyer

- Professionelle berufliche Beratung & Orientierung hat einen prioritären Auftrag zur Arbeit für mehr Orientierungsmobilität.
- Die Arbeit für Orientierungsmobilität
 - erfordert höchste berufskundliche Kompetenz,
 - muss f
 ür Jugendliche wie Erwachsene erfolgen
 - und findet in Gruppenveranstaltungen wie Einzelgesprächen statt.
- Die professionelle berufliche Beratung & Orientierung muss
 - ein hochwertiges und als unverzichtbar verstandenes System zur Ausbildung berufskundlicher Kompetenz entwickeln,
 - Instrumente zur qualitativen Evaluation der Arbeit für mehr Orientierungsmobilität entwickeln und
 - die Arbeit für mehr berufliche Orientierungsmobilität in ihre berufs-ethischen Standards aufnehmen.

Quellen (1/2)

Ursula Beicht (2012)

"Berufswünsche und Erfolgschancen von Ausbildungsstellenbewerberinnen und -bewerbern mit Migrationshintergrund" in: *BWP* 6/2012, S. 44-48,

https://www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/download/id/6965 - Abrufdatum: 27.08.2022

Meike Bonefeld und Oliver Dickhäuser (2018)

"(Biased) Grading of Students' Performance: Students' Names, Performance Level, and Implicit Attitudes." in: Front. Psychol. 9:481. doi: 10.3389/fpsyg.2018.00481

Antje Drobner und Alexander Patzina (2021)

"Bildungswege nach dem Abitur: Warum die Bildung der Eltern noch immer einen Unterschied macht" in: IAB-Forum, https://www.iab-forum.de/bildungswege-nach-dem-abitur-warum-die-bildung-der-eltern-noch-immer-einen-unterschied-macht/ - Abrufdatum: 27.08.2022

Karl-Heinz P. Kohn (2014)

Kommentierung zu § 33 SGB III: Berufsorientierung, in: Friedrich Ambs u.a: *Gemeinschaftskommentar zum Arbeitsförderungsrecht (GK - SGB III)*, Neuwied: Wolters Kluwer Verlag, Loseblattwerk Luchterhand, 200. Lieferung Dezember 2014, http://www.kohnpage.de/Text2014g

Karl-Heinz P. Kohn (2022)

"Bildungs- und Berufswissenschaften"

in: Matthias Rübner, Rainer Göckler, Karl-Heinz P. Kohn und Christian Göbel: Beschäftigungsorientiert beraten, vermitteln und fördern. Grundlagen und Standards für professionelle Dienstleistungen am Arbeitsmarkt, 2., neu bearbeitete Auflage 202, Regensburg: Walhalla, S. 71-104

Quellen (2/2)

Anthony Mann, Vanessa Denis, Andreas Schleicher, Hamoon Ekhtiari, Terralynn Forsyth, Elvin Liu und Nick Chambers (2022)

Dream Jobs? Teenagers' Career Aspirations and the Future of Work, OECD 2022

https://www.oecd.org/education/dream-jobs-teenagers-career-aspirations-and-the-future-of-work.htm - Abrufdatum: 27.08.2022

Simon Morris-Lange, Heike Wendt und Charlotte Wohlfahrt (2013)

Segregation an deutschen Schulen. Ausmaß, Folgen und Handlungsempfehlungen für bessere Bildungschancen, Forschungsbericht des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Migration und Integration, Berlin

Katharina Wehking (2022)

"»Maler, Tischler oder Elektronik alles für die Jungen«: Zur Rolle von Geschlecht im Berufswahlprozess geflüchteter Frauen." in: Z'Flucht. Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung, Heft 1/2022, S. 34-68

Stefan Wellgraf (2012)

Hauptschüler: Zur gesellschaftlichen Produktion von Verachtung, Bielefeld: Transcript

Alexandra Wicht und Matthias Siembab (2022)

"Ethnic Differences in Gender-Typical Occupational Orientations Among Adolescents in Germany" in: Social Inclusion, 2022, Volume 10, Issue 2, S. 290–301,

https://www.cogitatiopress.com/socialinclusion/article/download/5092/5092 - Abrufdatum: 27.08.2022